



Niederschrift

über die Sitzung des Beirates für Natur und Umwelt der Gemeinde Probstzella (PROBS/BNU/02/2022) vom 23.08.2022

Anwesend:

Mitglieder

Dr. Erik Christensen

Jörg Fister

Karl-Heinz Geest-Hansen

Alexander Kolberg

zugleich Protokollführer

Gäste

Angela Maaß

Thomas Schröder

Rolf Timm

3 weitere Gäste

Bürgermeisterin

stellv. Bürgermeister

Gemeindevertreter

Abwesend:

Mitglieder

Michael Hildebrandt

Ulrike Schneider

fehlt entschuldigt

fehlt entschuldigt

Beginn: 19:30 Uhr

Ende 21:00 Uhr

Ort, Raum: 24253 Probstzella, Schloßstr. 16, "Schloß Hagen"

Tagesordnung:

Vorlagennummer:

- öffentliche Sitzung -

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Änderung oder Ergänzung der Tagesordnung (Dringlichkeitsanträge)
3. Niederschrift der Sitzung des Beirates für Natur und Umwelt vom 23.03.2022
4. Einwohnerfragestunde
5. Berücksichtigung der Spontanvegetation bei der Anlage und Pflege artenreicher Grünflächen an Straßen, Wegen und Plätzen: Leitfaden der AG Geobotanik & LLUR
6. Pflege von Rabatten am Trensahl
7. Auslichtung des Busch und Baumbestands am Hügelgrab an der K31

8. Möglichkeiten der Gemeinde Energie einzusparen
9. Verschiedenes

- öffentliche Sitzung -

TO-Punkt 1: Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die Teilnehmenden und Gäste. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TO-Punkt 2: Änderung oder Ergänzung der Tagesordnung (Dringlichkeitsanträge)

Die Tagesordnung wird um folgenden Punkt ergänzt:

TOP 6 neu: Pflege von Rabatten am Trensahl

Die weiteren TOP verschieben sich entsprechend

TO-Punkt 3: Niederschrift der Sitzung des Beirats für Natur und Umwelt vom 23.03.2022

Es wurden keine Einwände gegen die Niederschrift vom 23.03.2022 erhoben.

TO-Punkt 4: Einwohnerfragestunde

Anfragen:

- Bäume an der Hagener Au und
- Vegetation Bahnlinie Trensahl werden im TO-Punkt „Verschiedenes“ behandelt.

TO-Punkt 5: Berücksichtigung der Spontanvegetation bei der Anlage und Pflege artenreicher Grünflächen an Straßen, Wegen und Plätzen: Leitfaden der AG Geobotanik & LLUR

In der Broschüre „Artenreiches Grünland – Handreichung zur Anlage und Pflege artenreicher Grünflächen an Straßen“ des LLUR (Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume) werden in erster Linie Empfehlungen zur Neuanlage und floristischen Aufwertung bestehender Grünflächen mittels des Einsatzes von gebietseigenem Saatgut, der „Regionssaat“ bzw. dem „Naturraumtreuen Saatgut“ gegeben. Überall geht die Artenvielfalt zurück, daher werden vielerorts Blühstreifen angelegt. Die AG-Geobotanik (der wissenschaftliche Verein, der sich in SH mit Flora & Vegetation beschäftigt) begrüßt die naturschutzfachlichen

Bemühungen zur Anlage von artenreichen Grünflächen und das Engagement für die Verwendung von gebietseigenem Saatgut. Sie ist jedoch besorgt, dass dabei die naturfachliche Bedeutung der bereits vorhandenen Vegetationsbestände ebenso wie der sich natürlich entwickelten Spontanvegetationen unterschätzt und die Rolle im Naturhaushalt in der Broschüre nicht genügend Beachtung finden. Es ist oftmals viel wirkungsvoller, der Natur freien Lauf zu lassen und der Spontanvegetation eine Chance zu geben.

In Zusammenarbeit mit dem LLUR hat die AG Geobotanik erreicht, dass die Bedeutung der schon vorhandenen Vegetation (Spontanvegetation) wieder verstärkt Beachtung findet. Hierzu haben die AG Geobotanik und das LLUR einen gemeinsamen Leitfaden herausgegeben. Der Vorsitzende verteilt diesen Leitfaden an alle Teilnehmer der Sitzung und gibt umfangreiche Erläuterung dazu.

Vordringliches Ziel des Naturschutzes muss es sein, Flora und Fauna in ihrem Vorkommen zu schützen und deren Lebensbedingungen zu verbessern.

Dr. Christensen veranschaulicht an verschiedenen Beispielen die Natur, wenn man sie nur so machen lässt:

- In Mönkeberg, Germaniakoppel, hier wird der Rasen sich selbst überlassen, 2mal im Jahr je nach Vegetationsbestand gemäht, die Wildvegetation ist sehr artenreich.
- Eine Wegeinsel im Dabeler Ring wird sich quasi selbst überlassen und nur 2x jährlich bearbeitet, kein hoher Pflegeaufwand, aber eine sehr hohe Biodiversität.
- In Probsteierhagen auf dem Brachgelände der ehemaligen VR Bank entwickelten sich auf 200qm Fläche innerhalb eines Jahres fast 200 Pflanzenarten. Darunter befanden sich 4 Arten der Roten Liste SH Kat.2 und 3 sowie 8 Arten der Vorwarnliste. Solche Flächen können über entsprechende Pflegemaßnahmen ohne weitere Einsaat von Regiosaat zu einer wertvollen und artenreichen Wiese entwickelt werden. So eine Vielfalt kann keine Regiosaat hervorbringen. Selbst die Kieler Nachrichten haben darüber auf der Titelseite und umfangreich im Innenteil berichtet.

Vor allem gilt es, bei allem Handeln die Auswirkungen auf die heimische Flora und Fauna stärker zu berücksichtigen und den Bürgern den Eigenwert der sie umgebenden Artenvielfalt zu vermitteln, auch wenn Biotop nicht dem gängigen ästhetischen Empfinden entsprechen oder Arten vermeintlich keinen Nutzen haben oder sogar als Unkraut oder Ungeziefer betrachtet werden

TO-Punkt 6: Pflege von Rabatten am Trensahl

Von Gemeindearbeitern wird angefragt, wie die Rabatte an der Schönberger Landstraße / Am Park, Einfahrt zum Wohngebiet Trensahl weiterhin gepflegt werden soll.

Neben sogenannten Bodendeckern sind erhebliche Kahlstellen festzustellen. Die Pflege ist derzeit aufwändig für die Gemeindearbeiter.

Der Beirat empfiehlt wie im TOP 5 beschrieben und in der Rabatte im Dabeler Ring durchgeführt, die Fläche sich selbst bis zu einer bestimmten Höhe zu überlassen und nach Notwendigkeit 1-2mal mit einem Freischneider zu bearbeiten.

TO-Punkt 7: Ausrichtung des Busch und Baumbestands am Hügelgrab an der K31

Der Mitbürger Dieter Grimm berichtet von einem fast vergessenen Kulturdenkmal in Probsteierhagen. An der Kreisstraße von Probsteierhagen nach Wulfsdorf liegt auf der rechten Seite, direkt am Radweg, ein auf den ersten Blick eher unscheinbarer Hügel. Dieser Hügel hat es in sich. Handelt es sich doch um das älteste sichtbare Zeugnis der Gemeinde Probsteierhagen. Es ist ein Stein- oder Megalithgrab aus der ältesten Phase der Jungsteinzeit, welche in ein Zeitfenster von 5.500 vor Christi bis 3.650 vor Christi zu datieren ist. Das Grab ist archäologisch nicht näher untersucht worden. Die Anlage ist, wie fast alle Gräber dieser Art in Schleswig-Holstein, stark zerstört oder ganz geschleift worden. Von der Anlage sind heute noch zwei gut erhaltene Tragsteine zu erkennen. Dieter Grimm begeht diese Anlage aus Eigeninteresse und als Mitglied der Archäologischen Gesellschaft Schleswig-Holstein regelmäßig. Das Grab steht unter Denkmalschutz.

Um das Langhügelgrab sichtbar zu machen und deutlicher aus der Umgebung hervorzuhellen, ist eine Durchforstung und Ausdünnung vom Bewuchs empfehlenswert.

Eine Besichtigung der Anlage durch den Beirat und Dieter Grimm wird vereinbart. Entsprechende Empfehlungen werden dann vorgestellt.

TO-Punkt 8: Möglichkeiten der Gemeinde Energie einzusparen

Der Beirat diskutiert verschiedene Möglichkeit der Energieeinsparungen der Gemeinde

- Straßenbeleuchtung
 - o sind alle Straßenbeleuchtungen auf LED umgestellt,
 - o können die Zeiten der Ein – und Ausschaltungen im Tagesablauf optimiert werden,
 - o wäre eine Smartphone Schaltung in der Nacht sinnvoll?
- Schloss
 - o Heizung im Schloss,
 - o wann Beleuchtung des Gebäudes?
- Schule, Turnhalle in Abstimmung mit dem Schulverband
 - o Beleuchtung auf LED umstellen,
 - o Temperaturen in der Turnhalle
- Beleuchtung der Sportplätze

TO-Punkt 9: Verschiedenes

- Bäume an der Hagener Au auf der Wiese Schlossstraße / Hagener Au.
Die Kopfweiden direkt an der Au wurden in der Vergangenheit gefällt (hatten keinen Halt mehr am Ufer) oder sehr stark beschnitten.
Die Eigentümer der Weide bitten den Beirat um Empfehlungen für eine Neubepflanzung an der Au. Zuständig ist hier der Gewässerunterhaltungsverband Selenter See.
Der Beirat wird eine Ortsbesichtigung vornehmen.

- Das Gelände zwischen dem Wanderweg Moorkamp / Bahnlinie und dem Wohngebiet Trensahl hat sich von der Vegetation her sehr stark entwickelt. Es sollte überprüft werden, inwieweit Pflegearbeiten hier notwendig sind. Der Beirat wird auch hier eine Ortsbesichtigung vornehmen.
- Die Situation der Pappeln am Taterlager wird der Beirat besichtigen und bewerten.
- Die Schafe von Frau Mareike Schmuhl werden wieder geeignete Flächen der Gemeinde beweiden. Hilfe beim Transport der Tiere sowie der Sicherung der Bäume durch Schafschäden wird zugesagt.
- Die Situation der Bäume am „Anger Trensahl“ wird durch den Beirat begutachtet.

gesehen:

gez. Dr. Erik Christensen
- Beiratsvorsitzender -

gez. Alexander Kolberg
- Protokollführer -

Sönke Körber
- Amtsdirektor -